**Protokoll zum Werkstattangebot 7 Freitag, 21.10.2016 (11:00 – 12:30 Uhr)**

 **„Berufliche Übergänge im internationalen Kontext – Übertrag auf Deutschland. Eine Diskussion.“ - Herr Sven Basendowski, Universität Leipzig**

Hauptinhalte des Workshops:

* Vorstellung der TeilnehmerInnen mit ihrem Hintergrund, Erfahrungen und Wünschen
* Welche Netzwerke und Ressourcen für Inklusion/Integration liegen den Schulen/LehrerInnen vor?
* Vorstellung einer Förderschule Schwerpunkt Lernen – Netzwerk mit lokalen Gewerbe- und Handwerksbetrieben – Vermittlung aller Abgänger in Ausbildungen, Stunden vom Kontigent in die Ausbildung „gesteckt“, Schule und LehrerInnen als Ansprechpartner während der Ausbildung, Förderschullehrer in Berufsschule für besondere Förderung
* Förderschule in Kontakt getreten mit Reinigungsfirma der Schulen der Stadt – ab 9. Klasse werden SchülerInnen Mitarbeitende stundenweise für die Firma, nach der Schule garantierter Ausbildungsplatz
* Wichtig für Netzwerkarbeit Verlässlichkeit und Beziehungsarbeit, Kommunikationswege kürzen
* Netzwerkarbeit als Schule nicht als LehrerInnen leisten – professionelle Identität Schule
* Bundesagentur für Arbeit/Berufsberater als Netzwerkplayer – Vorstellung der Möglichkeiten, die die Bundesagentur für Arbeit anbietet, Beantragung von ausbildungsbegleitende Maßnahmen die speziell Schüler von Berufsschulen fachlich unterstützen
* Vielfalt von Materialien um selbstständig am Arbeitsplatz arbeiten zu können – Schritte in leichter Sprache oder Fotos dokumentieren und als Arbeitshilfe zur Seite stellen, durch technische Hilfsmittel Barrieren abbauen
* Vorteil von Werkstätten und Inklusionsbetrieben in sozialer Hinsicht, Peer-Gruppen exisitieren mit anderen Mitarbeitenden in gleicher Situation
* Vermittlung der Eltern von Grenzen im Bildungssystem und -weg

Diskussionsschwerpunkte:

* Diskussion über schulinterne Wege und Verfahrensweisen bei „Aufnahme“ von neuen Schülern mit besonderem Förderbedarf
* Inklusionsassitenz der Sächsischen Aufbaubank an den Schulen – unterschiedliche Tätigkeiten, Aufgaben und „Schlupflöcher“ sie am Bedarf einzusetzen

Zusammenfassung des Werkstattangebotes in einem Satz (gern auch als Metapher):

z. B. Berufliche Übergänge in Deutschland ~~sind~~ ….

können vereinfacht und geebnet werden durch gute präventive Netzwerkarbeit mit vielen Partnern anstatt nur an Notsituationen anzusetzen.

Ist für Migranten nach der Vorstellung der richtige Weg wie es durchgeführt wird? Migranten in Bildungssystemen – wäre es besser sofort in Betriebe zu schicken?